

Kommission für Wissenschaft,
Bildung und Kultur
CH-3003 Bern

Bern, 02. Dezember 2019
Chancengerechtigkeit/ DD

per Mail an: KJP@bsv.admin.ch

17.412 n Pa.Iv. Aebischer Matthias. Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Grundsätzliche Unterstützung des Konzepts der frühen Förderung

Für FDP.Die Liberalen ist das Bildungssystem der Schlüssel, um allen in der Schweiz lebenden Menschen gerechte Ausgangschancen und dem Land den grösstmöglichen Erfolg zu garantieren. Der frühen Förderung im Rahmen der Familie sowie in spezifischen Aktivitäten in den Regionen, steht die FDP positiv gegenüber. Sie erhöht die Bildungschancen von Kindern im Vorschulalter, hilft ungleiche Startbedingungen zu nivellieren und verbessert damit die Chancengerechtigkeit.

Respektierung der föderalen Kompetenzaufteilung

Auch in der frühen Förderung muss die föderale Kompetenzaufteilung unseres Bundesstaates respektiert werden. Die frühe Förderung fällt primär in die Zuständigkeit der Kantone und Gemeinden. Ein Eingreifen des Bundes in eine primär kantonale Kompetenz bedarf einer Rechtfertigung. Warum der Bund im vorliegenden Fall aber tätig werden soll, bleibt offen. Ein finanzieller Bedarf der Kantone, der sie an der Umsetzung geplanter Programme der frühen Förderung hindern würde, kann jedenfalls kaum überzeugend argumentiert werden. Der Vorentwurf sieht einen Verpflichtungskredit in der Höhe von gesamthaft 8.45 Millionen für ein über 10 Jahre laufendes Impulsprogramm vor. Dass die einzelnen Kantone den etwaig auf sie entfallenden Anteil dieses Kredits nicht selber decken könnten, ist nicht glaubwürdig.

Im Gegenteil lässt sich auf kantonaler und Gemeindeebene in den letzten Jahren eine positive Dynamik im Bereich der frühen Förderung feststellen, was den Nutzen einer Anschubfinanzierung noch unklarer erscheinen lässt.

Zudem hat die Erfahrung mit bisherigen befristeten Impulsprogrammen gezeigt, dass diese selten solche bleiben. Das Impulsprogramm des Bundes zur Schaffung von neuen Betreuungsplätzen in der familienergänzenden Kinderbetreuung beispielsweise wurde schon drei Mal verlängert, sodass es nun bereits über 16 Jahre läuft. Diese ständigen Verlängerungen führen zu einer stillschweigenden Kompetenzumverteilung zu Lasten der Kantone, die die FDP nicht unterstützen kann.

Aus obgenannten Gründen lehnt die FDP die vorgeschlagene Umsetzung der Pa.Iv. Aebischer Matthias. Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter (17.412) ab.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen
Die Präsidentin

Handwritten signature of Petra Güssi in black ink.

Petra Güssi
Nationalrätin

Der Generalsekretär

Handwritten signature of Samuel Lanz in black ink.

Samuel Lanz